

Solidarität mit Christopher - Solidarität mit Palästina ist kein Verbrechen

„Kein Transport für Völkermord!“ – diese klare, mutige Forderung des ver.di Vertrauensmanns **Christopher** beantwortete DHL mit seiner fristlosen Kündigung.

Christopher hatte auf unserem Marsch zum Flughafen Leipzig/Halle im August gegen die Lieferung von Militärgütern über den Flughafen gesprochen. Er verwies auf Beispiele aus Griechenland und Italien, wo Hafenarbeiter durch Streiks und Blockaden Waffenlieferungen an den Staat Israel gestoppt hatten.



Wir lassen nicht zu, dass er dafür bestraft wird, dass er sich gegen Waffen- und Kriegstransporte ausspricht.

Wir lassen nicht zu, dass DHL mit der Kündigung Christophers die Diskussion über Rüstungstransporte am Flughafen zu unterdrücken versucht.

Diese Kündigung richtet sich nicht nur gegen Christopher – sie richtet sich gegen:

- gewerkschaftliche Organisierung bei DHL,
- politische Meinungsfreiheit,
- und den Widerstand gegen Rüstungsexporte & Genozid.

Wir kämpfen deshalb für die Rücknahme der Kündigung und für Arbeiteraktionen gegen Waffenlieferungen!

GEMEINSAM ZUM ERSTEN TERMIN AM ARBEITSGERICHT: KUNDGEBUNG & SOLIDARISCHER BESUCH DES GERICHTSTERMINS

**Dienstag, 9. Dezember
13:30 Uhr Kundgebung,**

anschließend gemeinsamer Besuch der Verhandlung

Arbeitsgericht Leipzig Wilhelm-Liebknecht-Platz (StraBa 9, 10, 11, 16)